

Presseinformation

Investment Forum 2015: Expertenempfehlungen für die Niedrigzinsphase

(Stuttgart, 24. April 2015) Die aktuelle Situation am Kapitalmarkt bietet trotz diverser Unsicherheiten ein insgesamt positives Bild für Anleger. Die Kombination aus Wirtschaftswachstum und geringer Inflation stellt für Investoren dabei „die beste aller Welten für Aktien und Unternehmensanleihen“ dar. Dies war eine Quintessenz von Frank Engels, Geschäftsführer der Union Investment, auf dem diesjährigen Investment Forum der Volksbank Stuttgart eG.

Ein insgesamt positives Bild für Anleger zeichnete Frank Engels, Mitglied der Geschäftsführung der Union Investment Privatfonds GmbH, auf dem diesjährigen Investment Forum der Volksbank Stuttgart eG im Haus der Wirtschaft in Stuttgart. Vor rund 500 Kunden der Bank beschrieb der Fondsmanager die konjunkturelle Situation mit hohen Wachstumsraten und einer niedrigen Inflation als „die beste aller Welten für Aktien und Unternehmensanleihen“. Zuversichtlich stimme ihn vor allem der Umstand, dass derzeit nicht nur die deutsche Wirtschaft zulegen kann, sondern dass auch die Konjunkturentwicklungen der „europäischen Sorgenkinder“ Italien, Spanien, Portugal und selbst Griechenland an Schub gewinnen. „Die Kombination aus niedrigem Ölpreis und schwachem Euro wirkt hier wie ein Konjunkturprogramm“, sagte Engels. Und weil sämtliche konjunkturellen Frühindikatoren in der Eurozone nach oben zeigen, hoffe er darauf, dass es gelinge, aus der Stagnation in Europa herauszukommen.

Störend kann hier freilich noch die ungelöste Schuldenkrise in Griechenland wirken. So geht Engels davon aus, dass das Land seinen Schuldendienst im Mai, wenn 3,6 Millionen Euro fällig werden, und in den Folgemonaten Juni und Juli, wenn jeweils 6,9 Milliarden Euro zurück gezahlt werden müssen, nicht vollständig bedienen könne. Deshalb rechnet er auch per Ende Mai mit Unsicherheiten vor allem am Rentenmarkt, aber auch am Aktienmarkt. „Anleger sollten daher im Vorfeld daran denken, Gewinne zu realisieren“, sagte Engels. Sowohl aus geostrategischen als auch währungspolitischen Gründen zeigte sich der Fondsmanager allerdings überzeugt, dass die Eurogruppe alles versuchen werde, um die Hellenen in der Währungsunion zu halten. Sowohl die EU als auch die USA wollten verhindern, dass der Natopartner Griechenland aus dem Euro ausscheide und womöglich Russland in die Arme getrieben werde.

Diese These unterstützte auch Markus Gürne, Ressortleiter der ARD-Börsenredaktion, in dem er auf die geostrategische Lage Griechenlands hinwies. Das Land liege nicht nur an der Nahtstelle zu den Konfliktherden in der Ukraine und im Nahen Osten, sondern auch zur russischen Föderation, was das Land für die Europäische Union, aber auch für die Nato so bedeutsam mache.

Für den Fall, dass das Problem des griechischen Schuldendienstes nicht gelöst werden kann, bleibt für den Anleger nach Überzeugung von Engels immer noch die Möglichkeit, bei einem dann wahrscheinlichen Rückschlag am Kapitalmarkt wieder günstiger einzusteigen.

Engels zeigte sich überzeugt, dass die Inflation in Euroland im Jahr 2016 wieder auf ein Niveau von 1,2 Prozent anziehen und die Währungsgemeinschaft so der Deflation entgehen werde. Für die USA erwartet er im kommenden Jahr eine Teuerungsrate von rund 2,3 Prozent, weshalb die US-Notenbank Fed nach seinem Kalkül Ende 2015 die Leitzinsen anheben dürfte. Konkret geht er von einem Anstieg um 0,5 Prozent aus, was dann zu fallenden Kursen führen würde. Nachdem sich die Anleihekurse in Europa derzeit auf Höchstniveau bewegen, rät Engels daher dazu, Gewinne mitzunehmen. Denn tendenziell erwarte er auch für Europa sinkende Kurse. Am Anleihemarkt führen höhere Zinsen zu sinkende Kursen – und umgekehrt.

Anlegern, die am Aktienmarkt investiert sind, empfahl Engels darüber nachzudenken, „taktisch Profite mitzunehmen“, um nach einem möglichen Rückschlag im Sommer wieder einzusteigen. Investoren, die noch nicht engagiert sind, sollten dagegen just auf eine Korrektur am Markt warten.

Dass Privatanleger vor dem Hintergrund der seit Jahresbeginn gestiegenen Aktienbörsen bereits verstärkt am Markt aktiv sind, bestätigte Podiumsteilnehmer Dr. Michael Völter, Vorstand der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V. So sei das Handelsvolumen in Aktien an der Börse Stuttgart im ersten Quartal um beachtliche 50 Prozent gestiegen ist. „Darüber hinaus beobachten wir ein zunehmendes Engagement der Privatanleger in Discount- und Bonuszertifikaten zur Absicherung des bestehenden Kursniveaus“, so der Börsenchef, der dazu riet, bei der Geldanlage „nicht alle Eier in einen Korb zu legen“ und dabei auch über Europa hinaus zu denken.

Vor dem Hintergrund historisch niedriger Zinsen appellierte der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Stuttgart eG, Hans Rudolf Zeisl, an die Verbraucher sich intensiv um Fragen ihrer Altersvorsorge zu kümmern. „Die Zeiten, in denen man sich dabei auf Zins und Zinseszins verlassen konnte, sind vorbei“, machte er klar und legte dem Publikum ans Herz, sich individuell und vor allem regelmäßig in Sachen Geldanlage und Altersvorsorge beraten zu lassen.

Heimatverbunden und weltoffen: Kurzportrait der Volksbank Stuttgart eG

Mit einer Bilanzsumme von annähernd 5,2 Milliarden Euro ist die Volksbank Stuttgart eG die größte Volksbank Baden-Württembergs. Etwa 270.000 Privat- und Firmenkunden werden an 90 Standorten an Rems und Neckar persönlich betreut. Der Region seit 1865 eng verbunden, ist die Volksbank Stuttgart eG Gründungsmitglied von neun Bürgerstiftungen und fördert jährlich über 1.100 gemeinnützige Vereine und Institutionen.

Als Genossenschaftsbank gehört die Volksbank Stuttgart eG ihren Mitgliedern, welche sie aufgrund ihrer Teilhaberschaft „Bankiers“ nennt. Mit nahezu 145.000 Bankiers ist die Volksbank Stuttgart eG auch bei der Mitgliederstärke die Nr. 1 in Baden-Württemberg; jeder zweite Kunde ist zugleich Teilhaber seiner Bank.

Geschäftsadresse: Volksbank Stuttgart eG
Börsenstraße 3
70174 Stuttgart
www.volksbank-stuttgart.de

Pressekontakt: Matthias H. Layher, Pressesprecher
Telefon 0711 181 1355
E-Mail matthias.layher@volksbank-stuttgart.de